

Lateinischer Name: Lyra	Deutscher Name: Leier	Lyr
--	--	------------

Benachbarte Sternbilder: <u>Cyg Dra Her Vul</u>	Kulmination um Mitternacht:	Atlas (2000.0)	Karte
		Cambridge Star Atlas	6
		Sky Atlas	3, 8, 9
	2. Juli		
	Deklinationbereich:		
	26° ... 48°		
Fläche am Himmel:			
	286°²		

Mythologie und Geschichte:

In der griechischen Mythologie war Hermes der Sohn des Zeus. Er trug einen Flügelhut und Flügelschuhe. Er war der Beschützer der Händler und Diebe und der Meister in jeder Kunst der Täuschung. Er war es, der die Leier erfand. Er war noch ein Kind, da sah er eine Schildkröte im Grase weiden. Er trug sie nach Hause, weidete sie aus, nahm ihren Panzer, zog eine Rindshaut darüber, spannte sieben Saiten aus Schafsdarm über einen Steg und lies sie ertönen.

Diese Leier kam später in den Besitz von Apollon, der sie schließlich an seinen Sohn Orpheus weitergab, der ein gewaltiger Sänger war und um Eurydike werben wollte. Hymenaeus, der Gott der Vermählung, kam um die beiden zu trauen, doch schlechte Vorzeichen ließen die Zukunft dunkel erscheinen. Als die jungvermählte Eurydike im Garten spazieren ging, wurde sie von einer Schlange gebissen, sank zusammen und starb.

Orpheus stieg in die Unterwelt herab, spielte dabei auf seiner Leier und sang dazu. Er wollte seine Gattin wieder ins Leben zurückholen. Er drang durch die Scharen luftiger Gebilde und die Schemen jenseits des Grabes vor bis zu Hades, dem Beherrscher der Unterwelt. Orpheus sang vom Unrecht des Todes seiner Gattin und erbat deren Freilassung. Während er so zum Klang seiner Saiten sang, begannen die blutlosen Seelen zu weinen, Tantalos schnappte nicht mehr nach entweichendem Wasser, Ixions Rad stand still, an Tityos Leber hackten nicht mehr die Geier, keine Krüge trugen die Danaiden und Sisyphos ruhte auf seinem Felsblock aus. Damals, so kündigt die Sage, netzten zum ersten Mal Tränen die Wangen der Furien, weil das Lied sie rührte. Weder Hades' Gattin Persephone noch er selbst vermochten dem Flehenden seine Bitte abzuschlagen. Sie riefen Eurydike. Diese weilte bei den erst kürzlich gekommenen Schatten und ging wegen der Wunde langsamen Schrittes einher. Orpheus nahm sie bei der Hand und erhielt zugleich die Weisung, nicht eher die Augen zu wenden, als bis er das Tal der Toten verlassen habe, sonst sei das Geschenk widerrufen.

Orpheus und Eurydike erklimmen stillschweigend den steilen Pfad hinauf zur Oberwelt, denn er war in der dichten, pechschwarzen Finsternis nur schwer zu finden. Schon waren sie nicht mehr weit von der Grenze der Oberwelt entfernt, doch Orpheus konnte die Schritte seiner Gattin nicht mehr hören. Da drehte er sich um aus Angst, sie könnte schon entwunden sein. Doch da stand Eurydike, schöner denn zuvor. Während sie entschwand, streckte sie ihre Arme aus, voll Sehnsucht, Orpheus zu umarmen und umarmt zu werden, aber die Unglückliche greift nur in die entweichenden Lüfte. Als sie so zum zweiten mal starb, lies sie kein Wort der Klage über ihren Gatten vernehmen - worüber hätte sie auch klagen können als

über seine Liebe zu ihr? Sie hauchte ein letztes Lebewohl, seinen Ohren kaum mehr vernehmlich, und sank dorthin zurück, woher sie gekommen war. [bk20, ay58]
Nach einer anderen Sage ist die Leier etwa in den Jahren 600 vor Christus im Besitz des griechischen Lyrikers Arion aus Lesbos gewesen. Auch er hat es verstanden, sein Instrument auf unnachahmliche Weise zu spielen.

Der Erzählung entsprechend wird das Sternbild *Leier, Lyra, Cithara* (viersaitige Zither), *Orphei, Orphica, Mercurialis, Mercurii* genannt. An Hermes' (Merkurs) Bastelarbeit, bei der er einen Schildkrötenpanzer mit Rindshaut abdeckte und Darmsaiten darüber spannte, erinnern auch die Namen *Marina* (dem Meer entstieg), *Testudo* (Deckeltier, Schildkröte) und *Belua aqatica* (Wassertier). [bk20] Das Sternbild wurde auch als Adler oder Geier gedeutet. [bk7]

Sternbild:

Das Sternbild liegt zwischen Cygnus und Hercules. Lyra ist mit 286 Quadratgrad Fläche ein kleines, aber auffälliges und einprägsames Sternbild, besitzt es doch den fünfthellsten Stern Wega, der zusammen mit Atair und Deneb das Sommerdreieck bildet. Südöstlich von Wega befindet sich ein markantes Parallelogramm aus vier Sternen. Nördlich davon steht der Vierfachstern epsilon^{1/2} Lyrae, dessen beiden um 208" getrennten Doppelkomponenten in einer klaren, ruhigen Nacht von bloßem Auge getrennt werden können und somit als ein guter Test für die Sehschärfe dienen. Das Zentrum des Sternbilds kulminiert jeweils etwa am 2. Juli um Mitternacht. [bk9, bk15]

Interessante Objekte:

Hellste Sterne:

alpha Lyrae, *Wega* (Der herabstürzende Adler)

beta Lyr, *Sheliak* (Die byhantinische Harfe)

gamma Lyr, *Sulafat*

delta Lyr

epsilon Lyr, *Double Double*

zeta Lyr

eta Lyr

RR Lyr

Offene Sternhaufen:

NGC 6791

Kugelsternhaufen:

M 56, NGC 6779

Planetarische Nebel:

M 57, NGC 6720: Ring Nebula

Galaxien:

NGC 6702 & NGC 6703

IC 1296 (neben M 57)

zusammengestellt von:

GERHARD KERMER
NOE VOLKSSTERNWARTE 3074 MICHELBACH
NOE AMATEURASTRONOMEN